



# VKZS Empfehlung D: Füllungen

Status: März 2018.6

## Umfeld, Prognose

Zahnbehandlungen zu Lasten der Sozialstellen sollen zweckmässig, wirksam und wirtschaftlich sein. Dies setzt grundsätzlich eine gute Compliance (ausreichende Mundhygiene und gute Mitarbeit) des Patienten über eine längere Zeit voraus. Der Zahnarzt bestätigt die Compliance mit dem sogenannten Hygieneattest.

## Primäre Versorgung

Bei hoher Kariesaktivität und/oder bei ungenügender Hygiene ist eine abwartende Planung mittels Extraktionen, langfristig provisorischen Füllungen und begleitender Reduzierung der Kariesaktivität angezeigt (siehe auch Empfehlung A). Das Material der Wahl für langzeitprovisorische Füllungen ist der Glasionomerzement.

Im Frontzahnbereich können Zähne mit dringlicher Kariestherapie bei gleichzeitig guter Prognose direkt mit Komposit behandelt werden.

## Intensivprophylaxe

Im Rahmen der Hygiene-/Compliancephase wird nicht dringliche Karies (D2) vorerst belassen und regelmässig fluoridiert.

## Definitive Füllungstherapie

In Adhäsivtechnik verarbeitete Composit-Materialien sind im Front- und Seitenzahnbereich das Standard-Vorgehen. Werden mehrere Füllungen in der gleichen Sitzung gelegt, sind ab der zweiten Füllung zwingend die entsprechenden Positionen der Kategorie „weitere Füllung in der gleichen Sitzung“ anzuwenden und bereits in einem kalendarischen Kostenvoranschlag zu berücksichtigen.

Der behandelnde Zahnarzt hat dem Sozialstelle einzureichen:

- Attest über Kariesaktivität
- zahnweise Planung (allenfalls etappiert), Zahnschema, Kostenvoranschlag (UV/MV/IV-Tarif)
- Bitewing-Röntgenbilder

## Patchwork-/Reparaturfüllungen

Unter Patchwork- bzw. Reparaturfüllungen versteht man Füllungen, bei denen nur ein Füllungsteil und nicht die ganze Füllung ersetzt wird. Kontraindikationen sind wiederum eine schlechte Mundhygiene bzw. Compliance und eine ungünstige Prognose der zu behandelnden Zähne. In diesen Fällen kommt die Primärversorgung zur Anwendung, es ist eine Sanierung mittels langfristig provisorischen Massnahmen (Glasionomer) und begleitender Reduzierung der Kariesaktivität angezeigt.

## Vorgehen

Das Vorgehen entspricht der Kompositverarbeitung mit Adhäsivtechnik, wobei der Füllungsrand in der alten belassenen Füllung angeraut und wie bei einer Schmelzbehandlung angeätzt und gebondet wird. Ferner kann ein insuffizienter Füllungsrand mit einer Versiegelung oder erweiterter Versiegelung (vorgängiges punktuell Ausschleifen) repariert werden.

## Abrechnung von Patchworkfüllungen mittels analoger Tarifpositionen

Aufarbeiten / Politur alter Kompositfüllungen	>	Tarifposition (4.5300/4.5310)
Silanisieren	>	Tarifposition (4.5800)
Randversiegelung pro Zahn / Füllung	>	Tarifposition (4.5820)
Extensive Versiegelung pro Zahn / Füllung	>	Tarifposition (4.5830)
Ansetzen / Ergänzen pro Zahnfläche	>	Tarifposition (4.5350)
Fluoridieren	>	Tarifposition (4.1070)